

Schockierende Auto-Attacke in München: 30 Verletzte bei Demo!

Ein Auto fuhr in eine Demonstration in München und verletzte 30 Menschen. Christoph Heusgen bezeichnete den Vorfall als „Schock“.

München, Deutschland - Ein schwerer Vorfall erschütterte gestern die Münchener Innenstadt, als ein Auto in einen Demonstrationszug fuhr. Christoph Heusgen, der Vorsitzende der Münchner Sicherheitskonferenz, äußerte sich zu diesem „Schock“ und sprach den Opfern sowie Verletzten sein Mitgefühl aus. Bei der Tat wurden am Donnerstag insgesamt 30 Menschen verletzt, einige davon schwer, wie die Polizei berichtete.

Der Verdächtige, ein 24-jähriger Asylbewerber aus Afghanistan, hatte zunächst hinter der Demonstration hergefahren und einen Polizeiwagen überholt. Er beschleunigte dann und raste in das Ende des Demozuges, in dem sich auch Kinder auffielen. Mit einem gezielten Einsatz der Polizei konnte der Verdächtige schließlich festgenommen werden.

Demonstration unter Schock

Die Demonstration war von Verdi im Rahmen der Warnstreiks im öffentlichen Dienst organisiert worden. Rund 1.500 Menschen waren zur Schlusskundgebung am Königsplatz unterwegs, als der Vorfall geschah. Der unerwartete Angriff stellte eine große Herausforderung für die Sicherheitskräfte dar, die in der Lage sein mussten, schnell zu reagieren.

Heusgen betonte, dass jeder Vorfall dieser Art nicht nur die

Betroffenen direkt betrifft, sondern auch die gesamte Gesellschaft in Sorge versetzt. Die Schockwelle, die eine solche Tat auslösen kann, wird deutlich, wenn man die Berichterstattung über ähnliche Ereignisse in der Vergangenheit betrachtet. Dies unterstreicht die Dringlichkeit für mehr Sicherheitsvorkehrungen bei öffentlichen Versammlungen.

Kurz bevor die Sicherheitskonferenz beginnt

Die Münchener Sicherheitskonferenz (MSC) steht vor der Tür, die vom 17. bis 19. Februar 2023 stattfindet. Heusgen brachte bereits im Vorfeld seine Besorgnis zum Ausdruck. Interessanterweise hat er keine russischen Regierungsvertreter eingeladen, einschließlich Außenminister Sergej Lawrow. Heusgen bezeichnet den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine als „Zivilisationsbruch“, was die angespannte Lage zusätzlich verdeutlicht.

Bei der bevorstehenden Konferenz werden etwa 40 Staats- und Regierungschefs sowie 100 Minister und mehrere Chefs internationaler Organisationen erwartet. Besonders bemerkenswert ist, dass führende Vertreter von Ländern, die Russland näherstehen, darunter Brasilien und China, ebenfalls anwesend sein werden. Heusgen äußerte, dass Gespräche mit diesen Ländern von großer Bedeutung seien.

Demgegenüber wurde die italienische Ministerpräsidentin Giorgia Meloni kurzfristig aufgrund einer Grippeabsage von der Teilnahme ausgeschlossen. Dies zeigt die Ungewissheit vor dem Hintergrund der gegenwärtigen politischen Situation und der Sicherheitslage in Europa.

Zusätzlich zu den Ereignissen in München wird ab dem 26. Februar eine bundesweite Bevölkerungsbefragung zum Thema Sicherheit und Kriminalität in Deutschland durchgeführt. Diese Erhebung, die vom BKA und den Polizeien der Länder initiiert wurde, soll Erkenntnisse über Straftaten gewinnen, die der

Polizei bislang unbekannt sind. Damit werden die Bemühungen um mehr Sicherheit in der Gesellschaft unterstrichen.

Der Vorfall in München und die bevorstehende Sicherheitskonferenz zeigen deutlich die Herausforderungen, denen sich die Gesellschaft gegenüber sieht, sowohl in Bezug auf die innere Sicherheit als auch auf komplexe geopolitische Fragen. Besondere Aufmerksamkeit wird benötigt, um die Sicherheit aller Bürger zu gewährleisten und um der zunehmenden Gewalt bei öffentlichen Versammlungen entgegenzuwirken.

Weitere Informationen über den Vorfall können in den Berichten von **PNP**, **RND** und **Berlin.de** gefunden werden.

Details	
Vorfall	Verkehrsunfall
Ort	München, Deutschland
Verletzte	30
Festnahmen	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.pnp.de• www.rnd.de• www.berlin.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de